

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Ämtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Pefitzelle oder deren
Raum 20 Pfennige. Reklamen die Zelle 40 Pfennig

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 78

Dienstag, den 8. Juli abends

81. Jahrgang 1919

Kotales.

* Die Kirchweih im Frieden wäre ein Ereignis gewesen, an dem Fern und Nah teilgenommen, wenn man die nötige Stimmung dafür gefunden hätte. Kuchen wurde ja gebacken, soweit Hefe vorhanden war und unsere Jugend hatte den besten Staat angelegt. Im weißen Kleid spazierten die jungen Damen durch die Straßen und das Konzert der französischen Militärkapelle bot eine hübsche Unterhaltung. Am Abend wurde in der Turnhalle getanzt, ein Herr aus Schönberg war der Veranstalter und verhalf der Jugend zu ihrem Vergnügen. Das war ganz gut. Da aber dieser Tanz mit dem Kirchweihfest zusammenfiel, müssen wir als gewissener Chronist darüber berichten. Im geräumigen Saale, gedrängt voll Jugend, war nur noch etwa 1/2 zum Tanzen frei, eine Hige, die im Ruffischen Dampfbad auch nicht höher und Sitzgelegenheit nur für einen ganz kleinen Teil der Besucher. Klavier und Geigen spielten auf. Getrunken wurde Flaschenbier und Kronthalser Wasser mit Zitronen- und Himbeer-Auszug. Das war der Kirchweih-Sonntag 1919!

* Die hiesige Turngemeinde hat für ihre gefallenen Turnbrüder ein Gedenkblatt gestiftet, das in dem Geschäft des Herrn Christian Lohmann, Hauptstraße, zu jedermanns Ansicht ausgestellt ist.

* Gestern wurde in Cronberg eine Brieftasche mit Inhalt verloren und von einem franz. Soldaten der 6. Komp. 88. Rgt. gefunden und auf der Kommandantur abgegeben. Da die Tasche außer Geld und Lebensmittelkarten auch den Personalausweis des Verlierers enthielt, konnte demselben der Verlust wieder ersetzt werden. Dem unbekannten redlichen Finder sei hiermit öffentlich gedankt.

* Ein militärisches Schauspiel konnten wir heute früh 10 Uhr erleben. Das hier einquartierte Bataillon des 88. Inf.-Reg. hatte in der Hauptstraße Paradeaufstellung genommen, um die Fahne des Regiments zu ehren, die von einer Abordnung nach Paris gebracht wird, um daselbst am nächsten Sonntag an der Nationalfeier teilzunehmen. Mit klingendem Spiel zog der Stab mit der Fahne an den Truppen vorbei und dann defilierten die Truppen in Kompaniefront an ihrem Kommandeur, der unterhalb des alten Friedhofs Aufstellung genommen hatte, vorüber.

* Es wird erneut darauf hingewiesen, daß die Zinscheine der Reichs-Kriegsanleihen bei den Postanstalten vom 21. des dem Fälligkeitstage vorhergehenden Monats ab gegen bar umgetauscht werden können. Auch die Landbriefträger und die Posthilfsstellen-Inhaber sind zur Einlösung der Zinspflicht.

* Infolge des Krieges sind auf dem Lande Stellen für selbständige Handwerker frei geworden. Die Feststellungen haben ergeben, daß es sich dabei um Wagner, Schuhmacher, Schmiede, Schreiner, Schneider, Schlosser, Sattler, Spengler usw. handelt. Die frei gewordenen Stellen befinden sich in den Kreisen Biedenkopf, Dill, Oberwesterwald, Unterwesterwald, Untertaunus, Obertaunus, Höchst, Limburg, Oberlahn, Rheingau, St. Goarshausen, Westerburg, Ufingen, Wiesbaden Land und Unterlahn. Handwerker, welche geneigt sind, sich auf dem Lande anzusiedeln, wollen sich alsbald schriftlich

an die Handwerkskammer Wiesbaden wenden, wo alles Nähere mitgeteilt wird. Zum Teil stehen Wohnungen und Werkstätten zur Verfügung.

* Die Quarantäne in Griesheim bei Darmstadt wird vom 8. Juli ab, wie das „Mainzer Tagbl.“ von zuständiger Seite erfährt, in dem Sinne wie früher gehandhabt, daß die Quarantäne in allen Fällen der Rückwanderung von Rheinländern, Hessen, Pfälzern und Elsaß-Lothringern in das besetzte Gebiet durchzumachen ist. Sie dauert bei Rheinländern, Hessen und Pfälzern 3 Tage, bei Elsaß-Lothringern 14 Tage.

* Wechsel in der Leitung des Regierungspräsidiums. Wie mitgeteilt wird, ist Herr Oberregierungsrat Springorum infolge seiner Beurteilung von dem Posten als Stellvertreter des Regierungspräsidenten zurückgetreten. Die Regierungsgeschäfte hat Herr Oberregierungsrat Pfeiffer von Salomon übernommen, der bisher die Abteilung Domänen und Forsten leitete.

* Die Zukunft der Militärmusik in der neugebildeten Reichswehr ist bisher noch nicht geklärt, es kann aber als sicher angesehen werden, daß die Militärmusik eine wesentlich andere Gestalt erhalten wird und demgemäß ist damit zu rechnen, daß das Spielen der Militärkapellen außerhalb ihrer dienstlichen Tätigkeit nicht mehr zugelassen wird. Infolgedessen sind bereits größere Stadtverwaltungen damit beschäftigt, die Bildung eigener städtischer Kapellen vorzubereiten.

* Die pfälzischen Tabakfabriken werden in absehbarer Zeit wieder voll arbeiten können, da in Bälde mit größeren Mengen ausländischen Tabaks zu rechnen ist. Die Zigarren werden jedoch, wie in Fachkreisen behauptet wird, vorläufig kaum wesentlich billiger werden, es sei denn, daß eine Besserung des Standes der Valuta eintreten wird.

* Die von der Section Economique in Mainz erteilten Transportgenehmigungen gelten von ihrem Ausstellungstag an gerechnet, 3 Monate.

* Ausgabe der E-Postkarten. Die Postkarten zu 10 Pfg. mit der Erinnerungsmarke werden im Laufe des Monats Juli ausgegeben werden. Sie werden verkauft, sobald sie bei den Postanstalten eingegangen sind. Diese E-Postkarten, wie sie amtlich heißen, werden ebenso wie die E-Marken nur auf besonderes Verlangen und zunächst nur in kleineren Mengen an den einzelnen Käufer abgegeben. Es können aber auch größere Mengen bestellt werden. Diese werden dann beim Eingang der nächsten Lieferung von Marken an das Postamt ausgefolgt. Ebenso wie die Erinnerungsmarken sind auch die E-Postkarten nur im inneren deutschen Verkehr, also im Reichspostgebiet, in Bayern und Württemberg, gültig.

Die Kaiserfrage.

Der „Telegraph“ meldet aus London: Einer dortigen Nachrichtenagentur zufolge hätten die amerikanischen Delegierten ihre Zustimmung zu dem Prozeß gegen den vormaligen deutschen Kaiser unter der Voraussetzung gegeben, daß der Prozeß in London stattfinden und daß ein geordnetes Gerichtsverfahren gewährleistet werde. Wahrscheinlich wird der Prozeß im englischen Oberhause von dem höchsten englischen Gerichtshof geführt werden.

Laut „Allgemeines Handelsblatt“ schreibt die „Times“ über das Gerichtsverfahren gegen den ehemaligen deutschen Kaiser u. a., es besteht dafür kein Präzedenzfall. Der einzige ähnliche Fall, daß ein früherer Souverän auf englischem Boden abgeurteilt worden sei, sei das Verfahren gegen die Königin Maria von Schottland gewesen. Wie verlautet, werde Großbritannien in der hierfür einzusetzenden Kommission durch Sir Gordon Coans oder Sir Ernes Pollock vertreten sein. Die Kommission werde alle notwendigen Schritte tun, um sich zu versichern, daß der Gerichtshof ordentlich zusammengesetzt und in die Lage versetzt werde, sein hohes Amt auszuüben. Dieser Gerichtshof werde die Aufgabe haben, die Strafe zu bestimmen, die er für richtig finde. Der hauptsächlichste Beschluß, nämlich, daß London der Ort der Untersuchung und Tower der Aufenthaltsort des Kaisers sein werde, sei jedoch schon gefaßt. Wie „Daily News“ melden, hoffe man, trotzdem noch der eine Vertreter aus Japan kommen müsse, daß es möglich sein werde, das Untersuchungsverfahren im August zu eröffnen.

Die „Westminster Gazette“ äußert sich in vorsichtigem und warnendem Tone. Das Blatt schreibt: Wir wollen vorsichtig sein und uns nicht durch den Haß von der Hauptsache abbringen lassen. Wenn der Kaiser hier vor ein Kriegsgericht gestellt wird, muß er alle Vorrechte der deutschen Rechtsprechung genießen. — „Morning Post“ ist skeptisch und meint, daß der verkehrte Weg eingeschlagen worden sei. Das Blatt schreibt: Wenn die Deutschen ihre Rolle ernst aufnehmen, müssen sie es beweisen, indem sie selbst diejenigen Leute bezeichnen, von denen sie glauben, daß sie für den Kriegszustand verantwortlich sind. — Der Londoner Korrespondent der „Birmingham Post“ schreibt, daß die Verhandlung gegen den Kaiser von der niederländischen Regierung abhängt. Man nehme jedoch an, daß die Alliierten in dieser Ansicht ihrer Sache sicher sind.

Wie die Abendblätter melden, sandte Prinz Eitel Friedrich an den König von England ein Telegramm, in dem er erklärt, sich mit seinen jüngeren Brüdern in Ausübung selbstverständlicher Sohnes- und Offizierspflicht, an Stelle des Kaisers für den Fall der Auslieferung zur Verfügung zu stellen, um ihm hierdurch den entehrenden Gang zu ersparen.

Militär-Polizeigericht zu Königsstein.

In der Sitzung vom 5. Juli 1919 wurden folgende Personen bestraft:

Ochs, Joseph aus Oberreifenberg: Derselbe versuchte 25 Kilo Schmalz unerlaubterweise über die Grenze zu bringen. Strafe: 200 M., Ware konfisziert.

Fleisch, Anton aus Oberreifenberg: Gleiches Vergehen. Strafe: 200 M., Ware konfisziert.

Wetmüller, Oskar aus Stierstadt: Versuchte 25 Kilo Speck unerlaubterweise über die Grenze zu bringen. Strafe: 200 M., Ware beschlagnahmt.

Roth, Jean aus Stierstadt: Ging nach der neutralen Zone ohne Erlaubnis. Strafe: 25 M.

Messerschmidt, Jakob aus Stierstadt: Verweigerte dem Herrn Bürgermeister einen von ihm requirierten Wagen, zum Transport französischer Truppen zu stellen. Strafe: 300 M.

Schinkenspeck

wird am Donnerstag, den 10. ds. Mts. auf den gelben Lebensmittelblock.

Abschnitt Z

in sämtlichen Metzgereien ausgegeben. Auf den Kopf entfällt 1 Pfund zu M. 6.25.

Prima holländ. Süßrahmbutter
steht in den Geschäften von Eduard Bonn und Louis Stein zum freihändigen Verkauf. Jedes gewünschte Quantum wird abgegeben.
Das Pfund kostet 13.50 M.

Kondensierte Milch

steht zum freihändigen Verkauf die Dose zu M. 3.20 in den Geschäften von Ludwig Anthes, Ed. Bonn und Louis Stein.

Schöne Seringe

stehen zum freihändigen Verkauf bei der Firma Ed. Bonn.

Größe 1 das Stück 80 Pfennig
Größe 3 das Stück 20 Pfennig.

Holländischer Kakao

wird bei Eduard Bonn freihändig verkauft per Pfd. zu M. 19.80.

Prima städt. Erbsen

stehen zum freihändigen Verkauf bei der Firma Ed. Bonn und Ludwig Anthes.

Prima Brünken

stehen zum freihändigen Verkauf in den Geschäften von Ed. Bonn und Louis Stein.

Da uns das seiner Zeit vom Kreis zugewiesene Roggenmehl von den Einwohnern nicht abgeholt wurde, haben wir zur Vermeidung des Verderbs der Ware Brote daraus backen lassen. Das Brot steht in der Bäckerei von Philipp Mauer zum freihändigen Verkauf.

Cronberg, den 8. Juli 1919.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Offertiere zu den billigsten Tagespreisen:

Echt franz. Camembert, Prima getrocknete Trauben, Chocolate, in 3 Qualitäten. Kaffee, Tee, Kakao. Kondensierte Milch (dicke Ware). Puddingpulver.

Toiletten- und Kernseife.

Schöne frische Kirschen u. Johannisbeeren. Zitronen.

Gemüse: Weißkraut, Wirsing und Kohlrabi, Karotten, Zwiebel.

Zigarren, Zigaretten, 1. Qualität
Tabak in 8 Qualitäten **Tabak**

Ernst Adam

Cronberg i. L.

Doppesstr. 10.

EIS-

Lieferung. Von bestem Gebirgs-Quellwasser.

Vormittags ans Haus gebracht.

Größere Quantitäten nach Vereinbarung.

Abonnements
können zu jeder Zeit beginnen, Mehrbezüge werden zum gleichen Preise berechnet.

An Sonntagen wird kein Eis ausgefahren, weshalb Bestellungen rechtzeitig am Samstag zu machen sind.

Fr. J. Schleiffer

Cronberg i. L. Telefon Nr. 37

Einkochapparate u. Gläser, Summi- u. Gelatürringe, Selee- u. Honiggläser empfiehlt **Georg Maschke, Hauptstr. 35.**

Kaiser Otto-Berstengröße

steht in den Geschäften von Ludw. Anthes, Eduard Bonn und Konsumverein zum freihändigen Verkauf. Preis pro Pfund M. 1.04.

Die Einwohnerschaft von Cronberg, Mammolshain und Schönberg wird hiermit in Kenntnis, daß auf der Straße Cronberg-Königstein in der Nähe des Hardtberges jetzt täglich **Scharfschießen** mit Maschinengewehren stattfindet in der Zeit von 7-10 Uhr morgens 1-5 Uhr nachmittags.

Besondere Gefahrzone ist der Weg im Hardtwald, derselbe ist jedoch durch französische Waposten gesperrt, deren Aufforderung im eigenen Interesse Folge zu leisten ist.

Das Besatzungsbüro.
J. A.: Graf Uexküll.

Betr. Wolle.

Der Herr Administrateur militaire hat unter dem 1. d. M. angeordnet:

1. Der Handel mit Wolle ist im Innern des besetzten Gebietes erlaubt.
2. Die Ausfuhr in das nicht besetzte Gebiet ist ohne Genehmigung untersagt.

Cronberg, den 5. Juli 1919.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Ausfuhrverbot von Futtermitteln.

Der Herr Administrateur militaire in Königstein hat angeordnet: „Nachdem sich ergeben hat, daß in dem Kreise ein Minderertrag ist, wird die Ausfuhr von Futtermitteln der nächsten Ernte (Heu, Stroh usw.), ohne die Genehmigung der Administration militaire verboten.“

gez.: Der Administrateur militaire.

D. Clouet des Pesruches.

Königstein (Taunus), den 27. Juni 1919.

Wird veröffentlicht.

Der Bürgermeister: Müller-Mittler.

Weisses

enlaufen.

Adam Heinrich, Eichenstr. 4.

Verloren

Geldbeutel m. 2 Schlüsseln
Auf das Geld wird verzichtet.
Abzugeben in der Geschäftsstelle.

Bettstelle

mit Sprungrahmen, gut erhalten, evtl. auch mit Matratzenstoff, zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Sohlennägel

Paketinhalt ca. 1000 St. 3. — M.
Muster frei. Verschieden. dünnstiftige Sorten gemischt kg. 5 M.
Stifte, Geze, Schwielen billigst bei

MAX JOERGER

Frankfurt a. M. Holzgraben 7.

Ein schönes

Zuchtschwein

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Villa Elisa

Cronberg-Schönberg
Wiesbaden 28.

Schön möblierte Zimmer zu vermieten. Schatt. Garten, Bad, elektr. Licht.

Heurechen

prima Arbeit!

Reiserbesen

empfehlen Gg. Maschke.

Betr. Garbenbänder.

Die Besteller werden nochmals ersucht, die Garbenbänder am Mittwoch, den 9. ds. Mts., auf dem Lebensmittelbüro abzuholen, andernfalls anderweitig darüber verfügt werden müßte.

Cronberg, den 8. Juli 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betr. Arbeitsanzüge.

Es sind noch einige Hosen die nur auf Samoschen getragen werden können, vorhanden. Die Hosen lassen sich gut für Kinderhosen umarbeiten und werden zu einem annehmbaren Preise verkauft.

Interessenten werden gebeten, sich auf dem Lebensmittelbüro einzufinden.

Cronberg, den 8. Juli 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Auf Grund des Erlasses des Herrn Reichsfinanzministers vom 26. März 1919 betr. die Ueberlassung ausländischer Wertpapiere an das Reich wird den Interessenten mitgeteilt, daß die betreffenden Wertpapiere und die Wertdeklarationen, welche von den Banken im besetzten Gebiet gesammelt werden, unmittelbar an die Banken in Köln zu schicken sind. Nähere Auskunft hierüber wird auf dem Steuerbüro des Magistrats, Zimmer Nr. 9 des Bürgermeistersamtes, erteilt.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Kontrollversammlungen

finden im Monat Juli wie folgt statt:

Am 20. Juli

morgens 9 Uhr für diejenigen Heeresentlassenen, welche nach dem 1. August 14 ihren Wohnsitz in der Gemeinde genommen haben, und zwar für Cronberg, Schönberg und Mammolshain an der Turnhalle in Cronberg.

Am 18. Juli

für diejenigen Heeresentlassenen, welche schon vor dem 1. August 14 in der Gemeinde gewohnt haben, und zwar:
für Cronberg um 8 Uhr vorm. an der Turnhalle,
für Schönberg um 10 Uhr vorm. an der Schule,
für Mammolshain um 2 Uhr nachmittags.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes, herziges Töchterchen, Schwester, Enkel, Patin, Nichte und Kusine

Margarethe Engel

im Alter von 2½ Jahren nach kurzem, schwerem Kranksein zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Familie Anton Engel
nebst Angehörigen.

Beerdigung: Mittwoch, den 9. Juli 1919, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Lindenstruth.

Schöne Weine

mild, aromatisch und gut gepflegt.

Niersteiner Flasche M. 7.50.
Oppenheimer " " 8.—
Oberingelheimer Anft " " 8.50

Wachstum S. Jennerich. Ohne Glas und Steuer.
Ausschankweine Glanzhell und preiswert.
— Prompter Versandt. —

Hubert Schütz & Co., Weingrosshandel.
Wiesbaden. Tel. 6331. Nikolastraße 28.

Ziegenlamm

Näh. Geschäftsst.